

# Elf Familien machen mit

„Diakids“-Selbsthilfegruppe existiert bereits ein gutes Jahr lang

Eine Selbsthilfegruppe für Jugendliche und Kinder mit Diabetes Typ 1 und deren Familien einzurichten: Das war im Sommer 2019 das Ziel der Ansbacherin Andrea Erdel. Jetzt gibt's die „Diakids“-Gruppe schon über ein Jahr.

Bis zum Gründungsjahr habe es keine derartige Selbsthilfe-Anlaufstelle in Stadt und Landkreis Ansbach gegeben, berichtet die Gründerin, deren Tochter auch mit der Typ 1-Diabetes lebt. „Wir Eltern wollen uns gegenseitig Tipps geben, über neue Therapiemöglichkeiten austauschen und unsere Erfahrungen mit Ärzten, Schulen oder Kindergärten teilen“, umreißt Erdel das Konzept des Zusammenschlusses.

Dabei sei der Austausch über ganz alltägliche Situationen besonders wichtig. Auch bei gemeinsamen Unternehmungen können die Gruppenmitglieder voneinander lernen.

„Eigentlich“ trifft man sich etwa acht Mal im Jahr; wegen der aktuellen Pandemie aber ist ein Austausch nur per Telefon oder E-Mail praktikabel. Dazu kommt

werden. „Unsere Kinder sollen Gleichaltrige kennenlernen, die auch mit Diabetes Typ 1 leben“, sagt die Initiatorin. Da fällt es einfach leichter, sich über die eigene Erkrankung zu bereden und sich gegenseitig mit den gemachten Erfahrungen zur Seite zu stehen.

Unterstützt wird das Vorhaben vom Diabetikerbund Bayern e.V., unter dessen Dach die Gruppe arbeitet. Der Bund ist die größte Selbsthilfeorganisation von und für alle Menschen mit Diabetes und deren Angehörige.

In der Nürnberger Geschäftsstelle finden sich kompetente Ansprechpartner für die Betroffenen und ihre Familien. Zudem versteht sich die Organisation in ihrer Außendarstellung als „Interessenvertretung aller Menschen mit Diabetes in der Öffentlichkeit und in der Gesundheitspolitik“. Unter anderem bietet der Diabetikerbund auch ein „DiabetesCamp“ für Kinder und Jugendliche an.

Natürlich sind in diesen Tagen die Unternehmungen der Ansbacher Gruppe auf den virtuellen Bereich beschränkt. Für die Zeit nach

Für die nächsten Treffen sind Gemeinschaftsaktionen wie ein Koch- und Backkurs, Trampolinspringen, Bouldern, Museumsbesuche, Kreativangebote, Minigolf oder auch ein Besuch im Kletterpark in der „Pipeline“.

Vielleicht, das hofft Andrea Erdel von ganzem Herzen, ist (mit gebotennem Abstand, versteht sich) ja schon im Dezember eine Adventsfeier möglich. Bis dahin muss die Gruppe aber die realen Treffen gleichsam auf Eis legen.

Bernd H.W. Höllein

● **Diakids Ansbach Selbsthilfegruppe für Kinder und Jugendliche mit Diabetes Typ 1 und deren Familien**

**Ansprechpartnerin:**  
Andrea Erdel

**E-Mail:** diakids@diakids-an



## Festbeleuchtung

Ansbach. In diesen Tagen wird die Weihnachtsbeleuchtung in der Ansbacher Innenstadt installiert.

„Unser Ziel in diesen schwierigen Zeiten ist es, die Akteure in der Innenstadt, wie den Einzelhandel, Dienstleister oder die Gastronomie, die gerade besonders von dem Teil-Lockdown betroffen ist, zu fördern“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Deffner. „Zudem möchten wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerade in diesem schwierigen Jahr zumindest, soweit möglich, eine schöne Adventszeit in unserer Innenstadt ermöglichen.“

Die Entscheidung, die Weihnachtsbeleuchtung anbringen zu lassen, fiel trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt Ansbach. In den vergangenen Jahren konnte die Weihnachtsbeleuchtung über Spenden finanziert werden. „Selbstverständlich freuen wir uns auch in diesem Jahr über Spenden“, so Deffner. Unterstützerinnen und